

PR – Natur- und Vogelschutzverein Muri Gümligen Rüfenacht /
Trägerschaft Lötschenbach

Förderung der Biodiversität durch lokales Engagement

Der Verlust der Biodiversität muss gestoppt werden. Dahinter stecken nicht nur die Überzeugung von Naturliebhabern sondern auch Überlegungen zur Volkswirtschaft, sozialem Wohlergehen und Gesundheit. Die Zeit von langen politischen Debatten ist vorbei, es muss gehandelt werden.

Um die Biodiversität längerfristig zu sichern, hat die Weltgemeinschaft in Montreal empfohlen, bis 2030 30% des Land- und Meerbodens für die Biodiversität als Schutzgebiet zur Verfügung zu stellen. In Europa ist die Schweiz betreffend Schutzgebiete in den hintersten Rängen zu finden. Es erstaunt deshalb nicht, sind bei uns beinahe die Hälfte aller Pflanzen- und Tierarten gefährdet oder bereits ausgestorben. Der Natur- und Vogelschutzverein Muri Gümligen Rüfenacht (NVV MuGüRü) und die Trägerschaft Lötschenbach (TL) setzen sich seit Jahrzehnten für mehr Biodiversität bei uns ein.

Um das globale 30%-Schutzzonenziel zu erreichen müssen grössere, zusammenhängende Gebiete als funktionierende Biotop aufgebaut und miteinander vernetzt werden. Die beiden Muriger Naturschutzvereine haben begonnen, sich mit anderen Vereinen zu verbinden und Visionen für grössere Gebiete aufzustellen, damit sich die Biodiversität dort aus der Negativspirale herauslösen kann. Aktuell sind sie auch dem neu gegründeten Verein «Natur-Belpmoos» angeschlossen. Dieser Verein ist überzeugt, dass die grösste Trockenwiese



Lokales Engagement für die ökologische Aufwertung der Trockenwiese Haldenau. Bild: zVg

des Mittellandes nicht mit einer 23 ha grossen Photovoltaikanlage vernichtet werden soll. Das «Mösl» ist ein wichtiges Vernetzungselement zwischen dem Schutzgebiet Aareauen, dem Gürbelauf und dem Selhofenzopfen.

Um genügend Gebiete für eine stabile Entwicklung der Natur zu erhalten, müssen neue raumplanerische Mo-

delle gefunden werden. Aus unserer Sicht ist es der falsche Ansatz, grössere Gebiete der Natur zu übergeben und den Menschen völlig auszusperren. Wir müssen lernen, der Natur in unserem Siedlungsgebiet und in der Landwirtschaft einen ansprechenden Lebensraum zu geben und gemeinsam mit einer breiten Palette an Pflanzen- und Tierarten

zu leben. Das egoistische Weltbild des homo sapiens als Herrscher aller Arten hat keine Zukunft.

Die beiden erwähnten Vereine setzen sich seit langer Zeit für Aufwertungsprojekte in der Walch, in den Aareauen, am Lötschenbach, am Steckbach im Rüfenachter Moos oder im Tannenental ein. Neustes Beispiel eines Aufwertungsprojektes befindet sich im Perimeter des Naturschutzgebietes Aareauen. In der Haldenau werden zwei Hektar Hangwiese durch ein neues Pflegekonzept ökologisch aufgewertet. Nach fünf Jahren intensiver Arbeit können bereits Erfolge ausgewiesen werden. Eine grosse Vielfalt an Insekten findet hier neu eine Fläche, wo sie sich fortpflanzen kann. Zur allgemeinen Überraschung konnte sogar eine seltene Orchideenart auf der Fläche festgestellt werden.

Für Fragen und Anregungen zur Biodiversität und zu unseren Arbeiten nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf. Ihre Meinung interessiert uns.

Natur- und Vogelschutzverein MuGüRü; www.nvv-mugüru.ch
Trägerschaft Lötschenbach; www.loetschenbach.ch

Wahlauftakt

FDP mit einer Verteilaktion vor dem Muribad und einem Brätel-Anlass

Die Lokalpolitik war in den letzten Wochen geprägt von der umstrittenen Abstimmung zur Namensänderung. Es gibt bei dieser Frage kein falsch oder richtig, dafür aber rote Köpfe und das wird wohl bis zur Abstimmung so bleiben.

Immer stärker in den Fokus kommen nun aber die Gemeindewahlen vom 24. November 2024. Am vergangenen Samstag ging es bei der FDP so richtig los.

Ein gut besuchtes FDP-Bräteln bot einerseits Gelegenheit zu einem gemütlichen Zusammensein und Gedankenaustausch. Andererseits erläuterte Parteipräsident Johannes Matyassy kurz die Wahlstrategie. Ziel der FDP ist es, zusammen mit den anderen bürgerlichen Parteien, der Mittepartei, der SVP und dem Jungfreisinn, die bürgerliche Mehrheit sowohl im Parlament wie auch in der Exekutive, zurück zu erobern. In der Exekutive ging bei den

Wahlen 2020 die Mehrheit an das Bündnis von SP/Grüne/forum/EVP verloren und im Parlament herrscht seit 2020 eine schwierige Pattsituation zwischen den bürgerlichen Parteien und dem erwähnten Bündnis.

Die Strategie der FDP lässt sich in vier Stichworten zusammenfassen: Inhalt, Köpfe, Präsenz und Mobilisierung. Inhaltlich ist die FDP mit dem liberalen Kompass für den politischen Ideenwettbewerb gut gerüstet. Unsere Vor-

stellungen zur künftigen Entwicklung unserer Gemeinde bewerben wir mit kurzen knackigen Slogans. Die FDP hat die richtigen Köpfe. Ausgewiesene Persönlichkeiten kandidieren auf unseren Listen für Parlament und Exekutive. Weiterführen werden wir zudem die Präsenz-Strassenaktionen in der Gemeinde, welche einen sehr direkten Kontakt zu den Wählerinnen und Wählern erlauben. Und am Schluss entscheidet die Mobilisierung und da seien die FDP-Rezepte nicht verraten.

FDP-Aktion vor dem Muribad

Die erste Präsenzaktion nach den Sommerferien fand ebenfalls am vergangenen Samstag vor dem Muribad statt. Bei bestem Sommerwetter wurden Sonnencreme-Tuben mit dem kecken Aufdruck «Rotschutzfaktor 50 – damit du kein Roter wirst» und Wasserbälle mit dem FDP-Logo verteilt. Dieses «Kombipack» fand reissenden Absatz.



Beste Stimmung beim FDP-Bräteln beim Schützenhaus in Gümligen.

Bild: Yannic Reber